

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Recyclingbaustoffen. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen. Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2019

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2019 mit 40.929 m³ (Vorjahr: 70.142 m³) deutlich gesunken.

Der angelieferte Bauschutt von 9.583 m³ (Vorjahr 7.736 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und als Recyclingmaterial bereitgestellt.

Zusätzlich wurden 7.876 m³ Boden für Rekultivierungsmaßnahmen angenommen.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	794	1.198	-34
Aufwendungen	692	872	-21
Jahresüberschuss	102	326	-69

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2019	2018	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	802	1.162	-31
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-10	22	-145
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	14	-100
Gesamt	794	1.198	-34

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	236	360	-34
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	75	80	-6
Übrige Aufwendungen	281	292	-4
Ertragsteuern	97	137	-29
Sonstige Steuern	3	3	0
Gesamt	692	872	-21

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2019 im Vergleich zum Vorjahr von 1.077 T€ um 5 T€ auf 1.072 T€ reduziert.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 193 T€ zu verzeichnen, Abschreibungen in Höhe von rd. 63 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 130 T€ auf 402 T€ gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 805 T€ um 135 T€ auf 670 T€ verringert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Abnahme der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 542 T€ auf 644 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnvortrag	481	156	325	208
Jahresüberschuss	103	326	-223	-68
Gesamt	644	542	102	19

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (306 T€) und die Jahresabschlusskosten (14 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2019 sind gegenüber dem Vorjahr um 53 T€ auf 108 T€ zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, aufgrund einer Darlehnstilgung in Höhe von 37 T€, zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2019 in T€	2018 in T€
+ Jahresüberschuss	102	326
+ Abschreibungen	63	78
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-55	27
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	137
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-26	-124
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-16	-32
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	68	412
- Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-193	-247
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-193	-247
- Auszahlungen der Tilgung von Krediten	-37	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-37	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-162	165
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	640	475
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	478	640

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 18,9 % (Vorjahr: 150,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen, 12,9 % (Vorjahr: 27,5 %).

III.3.3. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beträgt 60,1 % (Vorjahr: 50,3 %).

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (105 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (520 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 495 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	644	542
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	322	303
Summe	966	845
Anlagevermögen	402	272
Anlagendeckungsgrad in %	240,3	310,7

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 240 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

IV. Prognosebericht

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2020 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Wesentliche Einflussfaktoren sind die angelieferten Mengen und Preise sowie die zu leistenden Pachtzahlungen.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Betrachtung in den nächsten Jahren, in Verbindung mit kaum veränderten Bauzinsen, von positiven Ergebnissen aus. Aufgrund der Planung für das Jahr 2020 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 524 T€ prognostiziert und das Ergebnis der Gesellschaft soll voraussichtlich bei rd. 40 T€ liegen.

Die neu erteilte Genehmigung durch den Oberbergischen Kreis soll eine Entsorgungssicherheit im Nordkreis bis 2032 gewährleisten.

V. Chancen und Risiken

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Randbedingungen sehen wir gute Chancen für die Deponie Großenscheidt GmbH sich weiterhin im Markt zu etablieren. Dies hat sich in den letzten Jahren bestätigt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 28.04.2020

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Martin Krekeler

- Geschäftsführer -